

Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

Beitragsangebot aus der Wissenschaft

(Gewünschtes Format: Vortrag)

Titel:

Berufsorientierungen im Blickpunkt: Warum zeigen Jugendliche mit Migrationsbiographie seltener Interesse an Berufen im Öffentlichen Dienst?

Autor*innen:

Matthias Siembab¹

Sophie Straub²

Alexandra Wicht^{1,3}

¹ Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn

² Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB), Wiesbaden

³ Universität Siegen

Vortragsangebot:

Berufsorientierungen im Blickpunkt: Warum zeigen Jugendliche mit Migrationsbiographie seltener Interesse an Berufen im Öffentlichen Dienst?

Ausgangspunkt:

Die zunehmende gesellschaftliche Vielfalt spiegelt sich in öffentlichen Organisationen, insbesondere in deren Verwaltung, nur unzureichend wider. Dies zeigt sich beispielsweise an dem geringeren Anteil von Beschäftigten mit Migrationsbiographien in der Bundesverwaltung im Vergleich zu ihrem Anteil in der Gesamtgesellschaft und zur Privatwirtschaft (Ette et al. 2021). Weniger bekannt sind jedoch die Ursachen dieser Repräsentationslücke.

Forschungsfrage und Zielsetzung:

Wir untersuchen die (Selbst-)Selektionsmechanismen, die Jugendliche mit und ohne Migrationsbiographie beeinflussen, bevor sie in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eintreten und eine Karriere im Öffentlichen Dienst in Betracht ziehen. Im Fokus steht die Frage, inwiefern sich die Berufsorientierungen dieser Jugendlichen hinsichtlich einer zukünftigen Beschäftigung im Öffentlichen Dienst unterscheiden und ob diese Unterschiede durch arbeitsmarktbezogene oder sozialisationsbezogene Faktoren erklärt werden können. Hierzu differenzieren wir zwischen Berufsaspirationen (auch: idealistische Aspirationen), die insbesondere auf die Sozialisationserfahrungen der Jugendlichen zurückzuführen sind, und Berufserwartungen (auch: realistische Berufsaspirationen), die zudem subjektive Erwartungen in Bezug auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt berücksichtigen.

Theoretischer Hintergrund:

Wir betrachten zwei theoretische Ansätze zur Erklärung der Unterschiede zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationsbiographie: 1) Dem „Blocked Opportunities“-Ansatz (Kao und Tienda 1998) zufolge ist anzunehmen, dass wahrgenommene strukturelle Barrieren wie diskriminierende Einstellungspraktiken insbesondere die *Berufserwartungen* von Jugendlichen mit Migrationsbiographie beeinflussen, die folglich seltener als deutsche Jugendliche einen Beruf im Öffentlichen Dienst erwarten sollten. 2) Migrationsunterschiede in den Berufsorientierungen lassen sich auch vor dem Hintergrund eines „Immigrant Optimism“ betrachten (Ogbu 1987; Kao und Tienda 1995), wonach Jugendliche mit Migrationsbiographie im Vergleich zu Deutschen häufiger statushöhere berufliche *Aspirationen* aufweisen und öfter aufstiegsorientierte berufliche Karrieren anstreben. Demzufolge sollten Jugendliche mit Migrationsbiographie seltener in den Öffentlichen Dienst streben, da ihre Berufswerte eher auf Aufstieg und höhere Einkommen ausgerichtet sind, die eher in der Privatwirtschaft zu realisieren sind.

Methodisches Vorgehen:

Für die Untersuchung werden anhand der Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) (Blossfeld und Roßbach 2019) die Berufsaspirationen und -erwartungen von Jugendlichen mit und ohne Migrationsbiographie an allgemeinbildenden Schulen analysiert. Um zu operationalisieren, inwieweit die Berufsaspirationen und -erwartungen eine Beschäftigung im Öffentlichen Dienst umfasst, wird der

Beschäftigtenanteil im Öffentlichen Dienst in den jeweils genannten Berufen (KldB, 2010) unter Verwendung der Daten des Mikrozensus herangezogen.

Vorläufige Ergebnisse und Schlussfolgerungen:

Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass Jugendliche mit Migrationsbiographie im Vergleich zu Einheimischen eine geringere Neigung für Berufe im Öffentlichen Dienst aufweisen (bezogen auf ihre *Berufserwartungen*). Diese Tendenz bleibt auch unter Berücksichtigung soziodemografischer Merkmale und individueller Bildungsressourcen wie Schulform, Noten, Kompetenzen und Kulturkapital bestehen. Interessanterweise lässt sich dieser Zusammenhang jedoch durch die Kontrolle der (idealistischen) Berufsaspirationen erklären.

Bei der Untersuchung der *Berufsaspirationen* als abhängige Variable zeigt sich, dass Jugendliche mit Migrationsbiographie seltener dazu neigen, eine Beschäftigung im Öffentlichen Dienst anzustreben, weil für sie eine gute Bezahlung und Aufstiegschancen im späteren Berufsleben wichtiger für die Berufswahl sind als einheimischen Jugendlichen. Dies deutet darauf hin, dass die geringere Neigung von Jugendlichen mit Migrationsbiographie, eine Karriere im Öffentlichen Dienst anzustreben, mit sozialisationsbedingten Faktoren verbunden ist. Ein Zusammenhang mit den erwarteten Diskriminierungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt konnte hingegen nicht festgestellt werden.

Diese Erkenntnisse legen nahe, dass die Berufsorientierung von Jugendlichen mit Migrationsbiographie durch ihre spezifischen Wertvorstellungen und Erwartungen an das Berufsleben geprägt werden. Daraus ergeben sich wichtige Implikationen für die Gestaltung zielgruppenspezifischer Berufsorientierungs- und Personalgewinnungsprogramme, u. a. mit dem Ziel einer adäquaten gesellschaftlichen Teilhabe von Personen mit Migrationsbiographie im Öffentlichen Dienst.

Literaturverzeichnis

Blossfeld, Hans-Peter; Roßbach, Hans-Günther (Hg.) (2019): *Education as a Lifelong Process. The German National Educational Panel Study (NEPS)*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Ette, Andreas; Straub, Sophie; Weinmann, Martin; Schneider, Norbert F. (2021): *Kulturelle Vielfalt der öffentlichen Verwaltung. Repräsentation, Wahrnehmung und Konsequenzen von Diversität*. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Kao, Grace; Tienda, Marta (1995): *Optimism and Achievement: The Educational Performance of Immigrant Youth*. In: *Social Science Quarterly* 76 (1), S. 1–19.

Kao, Grace; Tienda, Marta (1998): *Educational Aspirations of Minority Youth*. In: *American Journal of Education* 106 (3), S. 349–384.

Ogbu, John U. (1987): *Variability in Minority School Performance: A Problem in Search of an Explanation*. In: *Anthropology & Education Quarterly* 18 (4), S. 312–334.